

ge Tractat aufgekündigt wird, die Bes-
 schwerden ausfindig zu machen, wird sei-
 ner eigenen Klugheit überlassen, nur solle
 er ja der Ausdrücke nicht schonen, die Re-
 gimenten bekommen contraire Ordres, die
 Ministers mögen sehen, wie sie ihre Köp-
 fe, Perrücken und Glauben selbst in an-
 dere Richtung setzen; genug: Ihre Durch-
 laucht sind nun nicht mehr * *isch, son-
 dern * *isch.

§. 30.

3. in Ansehung deren Allgemeinheit
 und Dauer.

In einem Staat von verschiedentlich
 getheilten politischen Rechten und Ver-
 hältnissen sind allemal Parthien, und wo
 sind ihrer mehrere und heftigere als in
 Engelland. Die Probe liegt aber unver-
 neinlich da, daß die Nation, so mit ihrem
 König

König zankt, mit ihm eins gegen den dritten ist, der sie angreiffet.

Um dieses auf die vorliegende Frage anzuwenden, so beweiset die Deutsche Geschichte unwidersprechlich, daß der Kayser und die Stände, die Catholische und Evangelische, ein und andere grosse Häuser unter einander sich auf den Reichs: Tügen bis an die Gränzen der Bitterkeit mit einander gestritten haben; wann aber dem Kayser nach seiner Erone, dem Reich nach seiner Hoheit, Mit: Ständen nach ihrer Freiheit gegriffen wurde, so wurde man doch früh oder spät zu ihrer Rettung eins, und liesse die Haus: Streitigkeiten so lange liegen, bis der grössern allgemeinen Gefahr gesteuert ware.

Ist dieses nicht mehr die Gesinnung unserer Tage, so ware es doch die von den Zeiten unserer Väter, und das letzte Jahr:

Jahrhundert so wohl, als das jeztlaufende, haben davon noch merkwürdige Beweise aufzuzeigen.

§. 31.

Man kan von keinem Haus oder Hof *précis* sagen: Daß es nie, oder allzeit gut Kayserlich gewesen.

Nichts ist aber ungegründeter, als wann man von diesem und jenem Haus als eine gar keiner Bezweiflung fähige Wahrheit angeben will: Daß solches entweder nie gut, oder jederzeit gut Kayserlich gewesen seye. Es ist kein einiges Deutsches Haus von irgend einiger Consideration, dessen Geschichte nicht sehr nahmhaffte Abwechslungen seiner politischen Denckungs-Art, seiner mehrern oder

min: